

## *Pausen-Small-Talk*

Als er ins Lehrerzimmer kommt, merkt er, dass irgendeine Anspannung in der Luft liegt. Schulleiter Ernst Widmer, vier Jahre vor seiner Pensionierung und Leiter einer kleinen Primarschule auf dem Land, kann es beinahe riechen: Es wird Ärger geben.

Und es kommt von der Neuen aus. Vera Lang, frisch ab Presse, seit zwei Wochen Klassenlehrerin einer dritten Klasse, einen koffeinfreien Instantkaffee mit laktosefreier Milch vor sich, hält ein Blatt in den Händen und tuschelt mit ihrer Sitznachbarin am großen Tisch.

Widmer nimmt lässig sich eine Ristretto-Kapsel aus seiner Schublade, wirft bei seinem Gang zur Kaffeemaschine einen abschätzigen Blick auf Kollegin Langs Getränk, legt die Kapsel ein und fühlt so etwas wie Hoffnung, die große Pause doch noch heil überstehen zu können.

„Ernst, kommst du mal?“

Peng, die Hoffnung stirbt zuletzt. Da waren sie, die Probleme. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte man die Lang gar nicht anstellen sollen. Ihre Konkurrentin, eine erfahrene Matrone Mitte vierzig, welche Disziplin und Ordnung ausstrahlt hatte, wäre mehr nach seinem Geschmack gewesen.

„Ja, Vera, wie kann ich dir helfen?“

„Du hast mir gestern eine E-Mail geschickt...“

Sie streckt ihm besagtes Blatt entgegen, über welches sie sich scheinbar schon mit ihren Kolleginnen ausgetauscht hat. Widmer setzt sich die Lesebrille auf und erkennt seine Einladung zur Lehrerkonferenz, welche Ende dieser Woche stattfinden wird.

„Ja, Vera. Hast du ein Problem damit?“ Sein Lächeln ist professionell aufgesetzt, perfektionisiert in zahlreichen prob-

lematischen Elterngesprächen. Hat sie wohl einen Rechtschreibfehler gefunden und will ihm das mitteilen, damit er merkt, dass sie seine Mails auch aufmerksam durchliest? Die soll sich doch besser darum kümmern, dass es in ihrem Klassenzimmer etwas ruhiger zu und hergeht.

„Es ist so – weißt du – eigentlich ist es mir etwas peinlich...“

„Jaaa?“ Ich finde ja deine Marienkäfertasse mit deinem Ökogesöff drin auch peinlich!

„Nun, weißt du: die Genderfrage...“

„Bitte was?“

„Na hör mal, Ernst!“ Jetzt mischt sich auch noch Isabelle Röllin, ihre Sitznachbarin ein. „So altertümlich bist doch nicht einmal du.“

Was will sie mir denn damit zwischen den Zeilen sagen? Schulleiter Widmer setzt sich an den Pausentisch und kann eine gewisse Nervosität nicht verbergen.

„Lehrerkonferenz, Ernst, Lehrerkonferenz. Verstehst du? Wo sind da wir Lehrerinnen?“

Darum geht's also! Er blickt ihr direkt in die Augen und als er seinen Blick von ihrem löst, bemerkt er, dass sämtliche Köpfe am Tisch erwartungsvoll ihm zugewendet sind.

„Ja also, das habe ich schon immer so geschrieben, Vera. Jahrelang habe ich das immer so gemacht. Und es hat sich noch nie jemand beschwert.“ Er wartet auf zustimmendes Nicken in der Runde – vergebens.

„Aber wenn man etwas immer so gemacht hat, heißt das ja nicht, dass man es nicht ändern kann, oder?“

Täuscht er sich oder sind da nicht Andeutungen eines Nickens bei diversen Kolleginnen feststellbar gewesen?

„Nun ja, weißt du, Vera. Ich finde es mühsam, immer alles noch länger und damit komplizierter machen zu müssen. Soll ich denn Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz schreiben? Das

ist doch auf die Dauer auch etwas mühsam. Man weiß ja, wie es gemeint ist.“

„Aber es ist doch schon nicht ganz korrekt“, meldet sich wieder die Röllin zu Wort.

Schulleiter Widmer fühlt sich in die Enge getrieben. Und das in der großen Pause, wo er doch eigentlich nichts anderes als herunterfahren möchte, sich entspannen, seinen Ristretto genießen, vielleicht die Zeitung durchblättern oder sich mit Sportlehrer Stadelmann über das gestrige Fußballländerspiel austauschen. Dieser scheint aber die Diskussion ganz interessant zu finden und meldet sich auch noch zu Wort:

„Wie wäre es mit dem großen I? LehrerInnen-Konferenz? Das wäre doch eine kürzere Variante, Ernst?“

„Um Gottes Willen!“ zischt Erstklasslehrerin und Literatur-Expertin Bögli. „Schlimmer geht’s ja gar nicht mehr. Grammatikalisch völlig unkorrekt. Ist nicht im Duden zu finden! Jeder Blödsinn ist ja wohl auch mit neuer deutscher Rechtschreibung nicht möglich!“

„Oder könnte man einfach nur kurz LK schreiben?“, meint Kollege Blaser, seines Zeichens Mathematik- und Physiklehrer. „Kurz und bündig!“

„Noch viel schlimmer!“ Aus Böglis Zischen ist mittlerweile ein Kreischen geworden. „Abkürzungen klingen völlig militärisch. Das krieg ich eine Gänsehaut davon. Das geht ja überhaupt gar nicht.“

Langsam wird es auch Vera Lang unangenehm, das Problem überhaupt an ihren Schulleiter herangetragen zu haben. Da läutet die Pausenglocke. Widmer atmet unbemerkt auf und versucht, die Diskussion kurzfristig zu beenden.

„Wie wäre es mit Lehrpersonenkonferenz?“ schlägt er vor.

„Man könnte ja auch ein bisschen mit der Zeit gehen, sich ein wenig der Business-Welt anpassen und anstatt Konferenz *Meeting* schreiben“, wirft Kohler aus der 6b ein.

„Keine Anglizismen!“ Böglis Stimme wird immer schriller.  
„Bloß keine Anglizismen! Wo sind wir denn eigentlich.“

„Lehrpersonenkonferenz tönt doch sehr gut“, zeigt sich Vera Lang versöhnlich.

„Und dann sollte man aber noch zwischen Klassenlehrpersonen- und Gesamtlehrpersonenkonferenzen unterscheiden“, gibt Blaser zu bedenken.

Schulleiter Widmer lauscht mit offenem Mund der Dynamik, welche Vera Langs Vorschlag angenommen hat.

„Und wenn ich die Traktanden genauer anschau“, wirft Kollegin Röllin ein, „so handelt er sich bei anstehender Veranstaltung eigentlich weniger um eine Konferenz als um einen Orientierungsanlass von dir.“

So kommt es, dass Schulleiter Widmer seine *Lehrerkonferenz* zu *Gesamtlehrpersoneninformationsveranstaltung* ändern muss und sich ernsthafte Gedanken über eine vorzeitige Pensionierung machen wird.